

Solidarität mit Aylin Korkmaz! Nein zu Gewalt gegen Frauen!

Aylin Korkmaz wurde am 21.11.2007 von ihrem früheren Ehemann, Mehmet Korkmaz, an ihrem Arbeitsplatz auf der Autobahnraststätte Rastatt / Baden-Baden in den Aufenthaltsraum eingesperrt, mit zwei Messern gezielt angegriffen, grausam verletzt und niedergestochen. Erst als Aylin aufgrund des großen Blutverlustes ohnmächtig zusammenbrach, der Täter sie tot glaubte und die Tür von Dritten aufgebrochen wurde, ließ er von ihr ab. Aylin überlebte den Mordversuch nach Aussage ihrer Ärzte, die ihr nur 30% Überlebenschance geben hatten, „wie ein Wunder“. Der Täter hatte Aylin insgesamt 26 Schnitt- und Stichwunden zugefügt. Allein die 18 Schnittwunden im Gesichts- und Halsbereich mussten mit 250 Stichen genäht werden.



Aylin Korkmaz (Foto: Januar 2008)

Zeugen berichteten, dass der Täter nach der Tat „gelöst und entspannt“ gewirkt habe. Als er jedoch erfuhr, dass seine geschiedene Ehefrau noch am Leben sei, habe er mehrfach laut „Nein!“ geschrien und seinen Kopf gegen die Wand geschlagen. Aylin hatte sich im Jahr 2003 scheiden lassen, da sie die Demütigungen und die Gewalt ihres Ehemannes nicht länger ertragen wollte. Obwohl Aylin damals bei Behörden und Beratungsstellen von den Morddrohungen ihres ehemaligen Ehemannes berichtete, wurde Aylin vor Übergriffen nicht wirksam geschützt.

Warum eine Solidaritätskampagne mit Aylin...

Was Aylin angetan wurde, ist zugleich ein Angriff auf alle Frauen. Wir sollen eingeschüchtert und abgeschreckt werden. Jedoch hat Aylin zu dem Verbrechen nicht geschwiegen, und auch wir werden nicht schweigen! Wir fordern ein Ende jeglicher Gewalt gegen Frauen!

Gewalt gegen Frauen ist kein Einzelschicksal. Gewalt gegen Frauen bedeutet eine ernsthafte Bedrohung für das Leben und die Gesundheit von Frauen und Mädchen aller Nationalitäten.

- Jede dritte Frau wird in ihrem Leben zumindest einmal vergewaltigt, geschlagen oder anders misshandelt.
- Weltweit werden bis zu 70% weiblicher Mordopfer von ihren männlichen (ehemaligen) Partnern ermordet.

Gewalt gegen Frauen ist ein systematisches und strukturelles Machtmittel, mittels dessen grenzen-, klassen-, nations- und religionsübergreifend Männer versuchen, ihre Verfügungs- und Besitzansprüche über Frauen durchzusetzen. In europäischen Ländern wird Gewalt gegen Frauen häufig als „Privatsache“, „Ehekonflikt“ oder „Eifersuchtsmord“ verharmlost. Frauen aus der Türkei, Kurdistan und anderen Ländern des Mittleren Ostens werden häufig mittels feudal-patriarchaler Gesellschafts- und Familiennormen unter Druck gesetzt. Hierzu gehören auch Zwangsheirat, Gewalt und Morde im Namen der „Ehre“. Wir wollen nicht länger Opfer dieser Verbrechen sein, sondern wir wehren uns gemeinsam! Wir brechen das Schweigen über Täter und Taten in den Familien, im Freundes- und Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit. Denn diejenigen, die Gewalt ausüben, sollen in unserem Lebensumfeld nicht länger gedeckt und geduldet werden.

Anlässlich des Strafprozesses, der am 25. Juni 2008 vor dem Landgericht Baden-Baden beginnt, erklären wir unsere Solidarität mit Aylin Korkmaz. Mehr als 300 Frauen und Männer aus deutschen, kurdischen, arabischen und türkischen Frauen-, Studierenden- und Menschenrechtsorganisationen, VertreterInnen von Parteien und Gewerkschaften haben unseren Aufruf „Wir sind alle Aylin!“ namentlich unterstützt. In vielen kurdischen und deutschen Medien wurde über diesen Fall berichtet. Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit und Anwesenheit beim Prozess sagen wir entschieden NEIN! zu jeglicher Form von Gewalt gegen Frauen! Aylin ist nicht allein!

Solidarität mit Aylin!

Gemeinsam gegen jegliche Form von Gewalt gegen Frauen!

Jin jiyane e, jiyane nekuje! – Stoppt Frauenmorde, keine Morde im Namen der Ehre!

UnterstützerInnenkreis „Wir sind alle Aylin! – Hepimiz Aylin’iz!“, Juni 2008

Initiatorinnen:
Frauenbegegnungsstätte Utamara e.V.
Kurdisches Frauenbüro für Frieden Ceni e.V.
Terre des femmes – Städtegruppe Stuttgart

Kontaktadresse: Frauenbegegnungsstätte Utamara e.V.
In der Stehle 26; 53547 Kasbach-Ohlenberg
Telefon : 02644 – 602424
E-Mail : utamara@web.de